

Gott wirkt

Ich bin da, wie ich da bin
als ewig Seiendes,
anfangloses Sein und Andauern:

belebend, entfaltend,
erleuchtend, inspirierend,
anregend,
anstachelnd,
anfeuernd.

Gott berührt,
lässt staunen,
Gott be-geist-ert,
Gott wirkt,
wirkt in uns
und mit uns.

Christine Gruber-Reichinger

Mit den Schrifttexten durch die Woche ...

- Ich betrachte das Titelbild: Ein für das Pfingstereignis passendes Bild könnte der Löwenzahn sein. Er sucht die Sonne und richtet sich nach ihr aus. Der Löwenzahn gedeiht daher überall, wo er Sonne bekommt, auf saftigen Wiesen genauso wie in Asphalttritzen.

In der nachösterlichen Zeit, gerade auch um Pfingsten herum, verwandelt die Blüte sich zur „Pustebblume“. Die samentragende Federkugel dient der Vermehrung der Pflanze. Wenn die Zeit reif ist, genügt ein Windhauch, und an die 200 Samenkörner segeln in die Umgebung, um dort sozusagen missionarisch neues Löwenzahnleben zu versuchen. Dieses Bild passt gut zu Pfingsten und zum Heiligen Geist: So wie die einzelnen Samenkörner des Löwenzahns durch einen Lufthauch in die Welt hinausgetragen werden, so sollen auch wir Gottes Wort in die Welt hinaustragen und so Botinnen und Boten der Frohbotschaft werden.

In der nächsten Woche halte ich die Augen offen für den Löwenzahn.

Impressum: Bibelwerk Linz, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz

☎ 0732/7610-3231 | bibelwerk@dioezese-linz.at | www.bibelwerklinz.at

Herausgeber: MMag. Dr. Reinhard Stiksel; Redaktion: Ingrid Penner | Einzelabo (56 Blätter pro Lesejahr): Euro 35,-
Bibeltext aus: Reinhard Stiksel, Franz Kogler (Hgg.), Das Neue Testament. Übertragen in die Sprache unserer Zeit,
Bibelwerk Linz – Don Bosco Verlag München 2023

DAS NEUE
TESTAMENT



1. Lesung: Apg 2,1–11 | **Antwortpsalm:** Ps 104,1f.24f.29–31.34

2. Lesung: 1 Kor 12,3b–7.12f

Evangelium: Joh 20,19–23



Biblisches
Sonntagsblatt

Geistgewirktes Leben



Dass Gott wirkt, erlebten die Jüngerinnen und Jünger im Pfingstgeschehen – und das prägte ihr Leben. Doch Pfingsten ist nicht Vergangenheit. Gottes Dasein, Gottes Wirken, Gottes Gegenwart – all das, was an Pfingsten so deutlich geworden ist, gilt genauso für uns heute und morgen. Wir leben im und aus dem Pfingstgeschehen.

Wenn wir vom Geist Gottes, vom Heiligen Geist sprechen, so ist das immer der eine Gott. Gott und Geist gehören zusammen. Gott ist der allzeit Gegenwärtige, der belebt, der Leben ist und von dem alles Leben ausgeht.

Kommentar zum Evangelium

Im Johannesevangelium fallen die Erscheinung Jesu vor den Jüngern und die Gabe des Heiligen Geistes am Abend des Auferstehungstages in ein Ereignis zusammen. Nach dem Karfreitag, der Bestattung und dem Besuch des leeren Grabes begegnen nun die Jünger, ebenso wie zuvor Maria aus Magdala, dem auferstandenen Christus. Diese Begegnung ist für ihren eigenen Glauben und für den Osterglauben aller Christ:innen bedeutsam.

Friedenszusage und Sendung

Die Jüngerschar hatte sich anfangs zurückgezogen an einen nicht näher genannten Ort. Da erscheint plötzlich der Auferstandene. Er überwindet alle Mauern und tritt in ihre Mitte – aus Furcht wird Freude. Als erste Zusage dürfen sie Frieden erfahren, der Heilsein, Ganzsein beinhaltet. Dass der Auferstandene derselbe ist, der auf Erden gelebt hat und gekreuzigt wurde, wird an der Aussage festgemacht, dass er ihnen seine Wunden an Händen und Seite zeigt.

Darauf erfolgt die Sendung der Jünger, wobei zu beachten ist, dass Jesus *alle* Jünger sendet. Als Vorbild dient seine eigene Sendung, die vom Vater ausgeht. Diese Sendung Jesu ist nun vollendet, jetzt sind die Jünger:innen an der Reihe, das zu tun, was Jesus getan hat: Sie sollen Zeugnis ablegen und Jesu frohe Botschaft verkünden und leben.

Ausgestattet mit Heiligem Geist

Zur Stärkung und Ermutigung, um als Gesandte Jesu leben und handeln zu können, erhalten die Jünger:innen zu ihrem Sendungsauftrag das Geschenk des Geistes. Jesus haucht sie an (vgl. dazu Gen 2,7 und Ez 37,3–5.9f), teilt ihnen so sein eigenes „Lebensprinzip“ mit und gibt ihnen Anteil am göttlichen Leben. Nachdem in der Begrifflichkeit des Evangelisten Johannes Gott Geist ist (vgl. Joh 4,24), erfahren die Gesendeten eine gewisse Neuschöpfung.

Zugleich ergeht an sie auch die Vollmacht, Sünden zu vergeben. Sie haben also nun die von Gott gegebene Macht, jenen Menschen ihre Sünden nachzulassen, die – aufgrund des Zeugnisses der Jüngerinnen und Jünger – an Jesus Christus, den Sohn Gottes glauben. Durch diesen Glauben verlassen diese Menschen den Bereich der Sünde und des Todes.

Weg zum Leben

Sünde als Absonderung von Gott führt in eine unfrei machende Herrschaft. Jesus ist gekommen, um daraus zu befreien. Durch die Kraft des Heiligen Geistes haben die Jünger:innen nun den Auftrag, dem Weg Jesu nachzufolgen und viele Menschen zum Glauben an Gott zu führen, damit sie am Leben in Fülle teilhaben können.

Dieses Geschenk der Geistsendung und die damit verbundene Aufgabe gilt auch uns heute noch, damit wir be-geist-ert andere mit unserer Freude anstecken können.

Christine Gruber-Reichinger

Aus dem Evangelium nach Johannes:

- ¹⁹ An diesem Sonntagabend hatten sich alle Jünger versammelt. Aus Angst vor denen, die auch Jesus gefangen genommen hatten, ließen sie die Türen fest verschlossen. Plötzlich war Jesus bei ihnen. Er trat in ihre Mitte und grüßt sie: „Friede ist mit euch!“
- ²⁰ Dann zeigte er ihnen die Wunden an seinen Händen und seiner Seite. Da wurden die Jünger von großer Freude erfüllt, als sie ihren Herrn sahen.
- ²¹ „Friede ist mit euch!“, sagte Jesus noch einmal zu ihnen. „Wie mich der Vater in diese Welt gesandt hat, so sende ich jetzt euch in die Welt!“
- ²² Dann hauchte er sie an und spricht: „Empfangt Heiligen Geist!“
- ²³ Wem ihr die Sünden erlasst, dem sind sie erlassen. Und denen ihr die Sünden behaltet, sind sie behalten.“

Zum Nachdenken ...

- Die Freude ist ein Erkennungszeichen der ersten Christ:innen. Ist auch meine Freude am Glauben, am Christsein für andere spürbar und erkennbar?
- Wann, wo und wie wirkt Gott durch mich?

Zum Titelbild

Im Frühling sind blühende Löwenzahnwiesen eine Augenweide. Sie zeigen das Auferstehen der Natur nach den Wintermonaten. Kurze Zeit später verwandeln sich dieselben Wiesen in eine Überfülle von fliegenden Samenschirmchen, die der Wind in alle Richtungen trägt – so wie der Geist Gottes dafür sorgt, dass die Sache Jesu weitergeht ...

Foto: Ingrid Penner

